

## DAS THEMA

**Der Neonazi-Terror des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) kostete zehn Menschen das Leben. Er erwuchs, wie das jetzt erschiene Buch „Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen. Wie rechter Terror, Behördenkumpanei und Rassismus aus der Mitte zusammengehen“ (VSA-Verlag Hamburg) deutlich macht, aus dem Rassismus in der Gesellschaft, der Verharmlosung der rechten Gefahr und aus dem systembedingten Versagen der Sicherheitsbehörden.**

Das Buch war „ganz bewusst“, wie betont wurde, am 8. Mai im Landtag in Erfurt vom Herausgeber Bodo Ramelow, Vorsitzender der Linksfraktion, den Autorinnen Katharina König, Sabine Berninger (beide MdL, Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag) und Kerstin Köditz (MdL, Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag) sowie Gerd Siebecke vom VSA-Verlag den Medien und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Pressekonferenz konnte per Livestream auf der Internetseite der Fraktion verfolgt werden.

Die Texte des Buches – der Sammelband umfasst 27 Beiträge – schließen an die 2012 veröffentlichte und ebenfalls von Bodo Ramelow herausgegebene NSU-Studie „Made in Thüringen? Nazi-Terror und Verfassungsschutz-Skandal“ an, die übrigens ausverkauft und nur noch per eBook erhältlich ist.

Zieht man ein Resümee dessen, was nunmehr vorliegt und vor allem auch in den Untersuchungsausschüssen ans Licht gebracht wurde, so stelle sich die Frage, ob es eine ordnende Hand hinter dem scheinbaren Staatsversagen gab, so der LINKE-Politiker auf der

# Gefragt: „Gab es eine ordnende Hand?“

## Pressekonferenz zur Buch-Vorstellung „Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen“

Pressekonferenz in Erfurt. Klar sei jedoch, „es wurde massiv geschreddert“ und der Staat habe „die V-Leute-Szene erst richtig aufgeblasen“.

Kerstin Köditz nannte Ramelows Bücher „eine wichtige Initiative“ und erläuterte die Intention ihres Beitrags im Abschnitt „Stand der (Nicht-)Aufklärung“, wo sie das Versagen der Polizeibehörden in Sachsen beleuchtet – Überschrift: „Jedem Rotlichtsünder wird mit mehr Akribie nachgegangen“.

Während es in Thüringen „kein Zurück zur Tagesordnung gibt“, wie Bodo Ramelow den hier erreichten Stand beschrieb, sehen andere Bundesländer „nicht einmal die Notwendigkeit der Einrichtung eines Untersuchungsausschusses“. Der Fraktionschef nannte es frappierend, dass dies zum Beispiel in Baden-Württemberg der Fall ist, obwohl es deutliche NSU-Terror-Bezüge gebe. Es ist daher ein wichtiges Anliegen des Sammelbandes, dass der Blick nicht zuletzt auch auf andere Bundesländer gerichtet wird („Der NSU-Mord in Kassel“; Die Anschläge in Nordrhein-Westfalen; Der Umgang mit dem NSU in Mecklenburg-Vorpommern; „Kapuzen, Killer, Kiese Wetter“ in Baden-Württemberg; „Im Dunkeln“ in Sachsen-Anhalt; „Keine Empörung“ in Hamburg; Brandenburg: „Piato“ und der ‘Bums’“).

Der Titel des neuen Buches müsse eigentlich um „gesellschaftliches Versagen – besonders in den 90er Jahren erweitert werden“, betonte Katharina König und forderte „Änderungen in der

gesellschaftlichen Wahrnehmung von Rassismus“. Ein ganzes Kapitel befasst sich mit dem „Rassismus der Mitte“. Sabine Berninger hat den Beitrag „Rassistische Ermittlungen im Fall des NSU“ für den Sammelband beige-

Bundestages, der kürzlich zu seiner letzten öffentlichen Sitzung zusammengekommen ist (s. Nachricht unten), unbedingt in der nächsten Legislatur fortgeführt werden muss. Wenn nicht, so hatte Katharina König betont,



Bei der Pressekonferenz: Bodo Ramelow, Herausgeber der neuen NSU-Studie und Fraktionsvorsitzender, sowie die Autorinnen Kerstin Köditz (MdL, Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag) und Katharina König und Sabine Berninger (beide MdL, Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag).

ert und auf der Pressekonferenz besonders auch auf den ebenfalls hier zu findenden Text von Christian Schaft unter der Überschrift „Wenn Menschen zu Dönern werden – Wie Stereotype in der journalistischen Berichterstattung verankert sind“ verwiesen.

Gefordert wurde in Erfurt, dass der NSU-Untersuchungsausschuss des

sei dies „eine Behinderung der Wahrheit“.

Unter [www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de) die Themenseite zum Nazi-Terror mit mehr Informationen zum Buch (Print und eBook) und dem Link zum Mitschnitt der Pressekonferenz als Audio-Datei.

Annette Rudolph

## Medieninteresse am „tragischen Exportschlager“ NSU-Buch

Kürzlich ist das zweite von Bodo Ramelow herausgegebene NSU-Buch „Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen“ erschienen. Inzwischen gibt es eine Reihe von Medienberichten über das neue Sachbuch und die Präsentation am 8. Mai im Thüringer Landtag.

Bodo Ramelow hält das Thema für einen „tragischen Exportschlager“. Es sei „eigentlich tragisch, dass es so viel Stoff gibt, dass wir ein zweites Buch dazu herausbringen müssen“, hat er in seinem Web-Tagebuch während des Evangelischen Kirchtages geschrieben, „und ebenso tragisch ist, dass es gerade dieses Thema ist, auf das einen die meisten Menschen ansprechen, wenn man als Thüringer Politiker zum Kirchentag nach Hamburg kommt“.

Von einem Sammelband, dessen Autoren sich „mit verschiedenen Facetten des braunen Terrors und seiner Aufarbeitung auseinandersetzen“, spricht das Internetportal „inSüdthüringen.de“.

Der Titel des Buches könne durchaus polarisieren, das sei auch bei der Präsentation bestätigt worden. Die Nachrichtenagentur dpa macht darauf aufmerksam, dass Bodo Ramelow dar-

an zweifle, dass alle Hintergründe des NSU-Falls aufgeklärt werden.

Mit dem Buch wolle „die Linksfraktion im Thüringer Landtag einen weite-

### Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen



Wie rechter Terror: Behördenkumpanei und Rassismus aus der Mitte zusammengehen  
Herausgegeben von Bodo Ramelow

ren Beitrag zur öffentlichen Aufklärung und Debatte leisten“, erläutert das Internetportal „DeutschlandToday“.

Das Infoarchiv Norderstedt hat ein Interview mit Herausgeber Bodo Ramelow veröffentlicht. Das Buch thematisiere die „Verschleierung der Verbrechen des sogenannten ‘Nationalsozial-

istischen Untergrunds‘ (NSU)“, heißt es im Vorspann.

Die antifaschistische Zeitung „LOT-TA“ schreibt, der Sammelband „bilanziert unter anderem den Stand der (Nicht-)Aufklärung in den einzelnen Bundesländern“. Das Buch handle nicht nur vom neonazistischen Terror-Netzwerk NSU, sondern auch von „seinen inoffiziellen HelferInnen, amtlichen Verharmlosern und anderen Verfassungs-„Schützern““.

Außerdem sind zwei der Texte in Tageszeitungen abgedruckt worden: Das „Neue Deutschland“ hat den Beitrag „Verharmlosung, Alltagsrassismus, Nazi-Netzwerke: Thesen zum NSU“ aus dem Buch veröffentlicht, die „junge welt“ den Beitrag „Schützende Hand“.

Stefan Wogawa

Ramelow, Bodo (Hg.): *Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen. Wie rechter Terror, Behördenkumpanei und Rassismus aus der Mitte zusammengehen*, Hamburg 2013, 224 Seiten, ISBN 9783899655506, 12,80 Euro

## Bundestagsausschuss: Totalversagen der Behörden

15 Monate hat der Untersuchungsausschuss des Bundestages sich bemüht, die Verbrechen des NSU und das Desaster bei den Behörden aufzuarbeiten. Bei der letzten öffentlichen Sitzung des Ausschusses am 16. Mai wurden weitreichende Konsequenzen gefordert.

Die Ombudsfrau der Bundesregierung für die Opfer des NSU-Terrors, Barbara John, verlangte, dass die Polizei bei Übergriffen auf Migranten grundsätzlich einen rechtsextremen Hintergrund prüft. Sie forderte ein neues Institut gegen Rassismus und eine Stiftung zur Erinnerung an den rechten Terror. Die Obleute der Fraktionen bescheinigten den Sicherheitsbehörden ein Totalversagen.

Im Januar 2012 hatte der Bundestag den Untersuchungsausschuss eingesetzt. Er wird in den kommenden Monaten hinter verschlossenen Türen an dem Bericht arbeiten. Der Bundestag soll darüber am 3. September beraten.

Der Prozess um die Terroranschläge des NSU in München soll am 4. Juni fortgesetzt werden.